

**DER BUNDESMINISTER
FÜR LANDESVERTEIDIGUNG
GZ 10 072/604-1.13/87**

Umrüstung von Kampfpanzern des Typs M60 A1 auf den Standard M60 A3 durch die Steyr-Daimler-Puch AG;

Anfrage der Abgeordneten Dr. Pilz und Genossen an den Bundesminister für Landesverteidigung, Nr. 586/J

**II-1503 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode**

562 IAB

1987-08-04

zu 586 IJ

Herrn

Präsidenten des Nationalrates

Parlament

1017 Wien

In Beantwortung der seitens der Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Pilz und Genossen am 24. Juni 1987 an mich gerichteten Anfrage Nr. 586/J beehre ich mich folgendes mitzuteilen:

Zu 1:

Anlaß der vorliegenden Anfrage ist der Artikel eines Ressortbediensteten in der Nr. 23 der Zeitschrift "Die Industrie" mit dem Titel "Reste für das Heer", in dem sich der Autor zu verschiedenen Fragen der Versorgung des Bundesheeres äußert.

Da der erwähnte Artikel lediglich private Meinungsäußerungen enthält, die in keiner Weise durch das Bundesministerium für Landesverteidigung autorisiert wurden, sehe ich keine Veranlassung, zu den einzelnen persönlichen Wertungen des Autors Stellung zu nehmen.

In der Sache selbst weise ich der Ordnung halber darauf hin, daß der gegenständliche Auftrag noch von meinem Amtsvorgänger vergeben wurde.

Zu 2 und 3:

Unter den insgesamt 13 Anbietern waren die beiden Angebote, nämlich jenes der Reparaturwerkstätte der US-Army in Mainz und jenes der Firma Steyr-Daimler-Puch AG (SDP AG), unter Berücksichtigung des Preis-Leistungsverhältnisses, annähernd gleich günstig zu bewerten. Der Erfüllungstermin ist bei beiden Anbietern identisch.

- 2 -

Zu 4:

Es werden keine Fachleute des Bundesheeres an die Fa. SDP AG abgestellt.

Zu 5:

Es kann keine Rede davon sein, daß die genannte Firma für den gegenständlichen Auftrag nicht qualifiziert genug sei. Es spricht vielmehr alles dafür, daß die Firma SDP AG sehr wohl in der Lage ist, den Vertrag zu erfüllen.

Zu 6:

Nach den mir vorliegenden Berichten wurde von meinem Amtsvorgänger bei der Auftragsvergabe an die heimische Firma selbstverständlich nicht außer Acht gelassen, daß damit rund 200 Arbeitsplätze für die Dauer von etwa 2 1/2 Jahren gesichert werden können.

Zu 7:

Die Gesamtkosten für die Umrüstung von 118 Kampfpanzern belaufen sich auf 780 Millionen Schilling.

31. Juli 1987

